

27 Monate geschmachtet hatte, und für die verursachten Kriegskosten zahlte er 800,000 Fr. Entschädigung. Oder vielmehr: er versprach sie zu zahlen, denn das Geld kam so wenig und so sparsam an Bord des französischen Admiralschiffes, daß Nossin die portugiesische, im Tajo weggenommene Flotte nach Frankreich zu senden drohte. Dies schien gewirkt zu haben. Kaum war er jedoch von der Execution befreit, als er seine Wuth an allen Constitutionellen ausließ, die nun wieder um so schrecklicher verfolgt wurden, da am 4. August die letzte der Azoreninseln, San Miguel, seine Namensschwester, in die Hände der im Namen der Maria auf den Azoren bestehenden Regentschaft fiel und das kleine dort gebildete Reich neue Kraft gewann. Es war viele Aussicht vorhanden, daß dieser Tyrann von der Erde abgerufen würde, denn erstlich begnadigte er an seinem Geburtstag (20. Octbr.) 37 Verurtheilte, und so eine Veränderung des Herzens hätte auf große Dekorganisation des Körpers schließen lassen, wenn nicht bisweilen sogar der Tiger die Klauen einzöge. Dann bekam er auch einen Anfall von einem im Spätjahre zu Lissabon herrschenden Fieber, aber Unkraut verdirbt nicht, und wenn nicht die Cholera ihn wegnimmt, so kann er noch lange plündern und morden *). Eine gezwungene Anleihe von

*) Damit man doch aber auch wisse, daß die Lissaboner Zeitung gerade so liberal ist, wie z. B. das Berliner politische Wochenblatt des D. Jarcke, so lese man den Artikel der Gaceta de Lisboa vom 20. October, dem Geburtstage des großen **+++ Miguel**: „Der größte Ruhm eines Fürsten besteht in der Förderung des wahren Glücks seiner Unterthanen und in dem Besitze ihrer Liebe. Wenige Staaten haben seit einer langen Reihe von Generationen so viele tugendhafte Könige besessen, denen dies Lob gebührt, als Portugal. Aber es sey uns erlaubt, ohne Beschuldigung der Uebertreibung, zu behaupten, daß kein Monarch jemals dieses Lobes würdiger gewesen wäre, als der großherzige und legitime Souverain, dem das Schicksal dieses Reiches anvertraut ist.“

1,700,000 Thlr. hat ihm in der Mitte des Novembers neue Kräfte gegeben, seinem Bruder Don Pedro zu begegnen, welcher Miene macht, seine und seiner Tochter Rechte in Portugal zu verwickeln. Seine in England ausgerüstete Flotte, aus 12 Schiffen bestehend, ward anfangs zurückgehalten, und mußte dann wieder im französischen Hafen Belle Isle anlegen, droht aber, 20,000 Mann ans Land zu werfen. 10,000 sind allein auf den Azoren. Noch herrscht der Grausame. Aber:

Più tu il credi immoto,
Più erolla il trouo sotto il rio tuo piede!

Man will behaupten, daß sich besonders der Norden und Osten Europa's seiner sehr annähme, denn Constitutionen sind an der Nawa und Donau so wenig beliebt, wie am Tajo. Vielleicht daß dadurch Don Pedro bis jetzt gelähmt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

B u n t e s.

Napoleon in Effigie. Das von Herrn A. Brückner hier in Stahlstich gelieferte Octavbild Napoleons (in der Kunsthandlung des Hrn. Lenz) zeichnet sich durch seltenen Fleiß und die größte Treue aus. Unter den kleinern deutschen Abbildungen von dem großen Kaiser ist sicher diese eine der besten, wenn nicht die beste.

Nützliches für die Jugend. Hierhin rechnen wir eine neue

„Bildergalerie der Thierwelt, oder Abbildungen des Interessantesten aus dem Thierreiche, mit ausführlicher Beschreibung, von M. Reichenbach (hier); Leipzig, bei Vönicke und Sohn.“

Das Ganze erscheint heftweise in groß 4. und sehr billigem Preise. Das vor uns liegende erste Heft giebt mehr als 40 verschiedene Thiere aus allen Classen auf 4 Tafeln, mit einer guten Beschreibung, und wird allen Kindern, jedoch auch manchem Erwachsenen, eine Freude machen. Ist erst einmal das Ganze fertig, so giebt es